

**Allitera Verlag**

MICHAEL GROßMEIER, geboren am 21.2.1935 in München, lebt in Dachau. Lyriker und Erzähler. Über 50 Buchpublikationen, davon 15 in der Lyrikedition und im Allitera Verlag, u.a. der autobiographische Roman »Der Zögling«. Bürgermedaille der Großen Kreisstadt Dachau, Ehrengabe zur Förderung des Schrifttums, Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Bayerischer Poetentaler, Ehrengast der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom.

Der literarische Vorlass befindet sich beim Literaturarchiv Monacensia der Landeshauptstadt München und im Stadtarchiv der Großen Kreisstadt Dachau.

Michael Großmeier

# DIE GÄNZE DES LEBENS

Gedichte

**Allitera Verlag**

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:  
[www.allitera.de](http://www.allitera.de)

Originalausgabe

Februar 2018

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2018 Buch&media GmbH, München

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Bilds von Franziska  
Gumpp

Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-056-9

*Für Margit und Andrea*



*Wenn der Meister euch ängstigt,  
fragt die große Natur um Rat.*  
Friedrich Hölderlin

*Die Worte altern nicht,  
es altert nur der Mund,  
der sie gelassen spricht.*

*Es überlebt das Wort,  
verstummt und stirbt der Mund.  
Das Wort, es dauert fort.*  
M.G.

*Der Reim ist heilig.*  
Franz Werfel

*Ultimi miei sospiri*  
Orlando di Lasso

*Tötet ihr die Natur,  
dann tötet ihr Gott!*  
M.G.

Hinter unserem Garten, am Ufer des Webelsbachs, stehen zwei Sommerlinden, die ich noch als Schößlinge kenne, und die sich von selber eingesät haben. Inzwischen sind sie zu prächtigen Bäumen herangewachsen, deren Blüten wunderbar geduftet und ungezählte Bienen angelockt haben. Ein ständiges Summen lag in der Luft.

Seit einigen Jahren beobachte ich immer weniger Blüten, die auch keinen Duft mehr verströmen. Die Bienen bleiben aus, sind offenbar ausgestorben. Mitten in der Blütezeit der Sommerlinden im Juni herrscht Totenstille.



## MAINACHT, 1945

*Lieulich war die Maiennacht.*

Nikolaus Lenau

Lieulich war die Maiennacht,  
doch vom Hilfeschrei durchgellt  
dessen, den sie umgebracht,  
grell vom Licht des Monds erhellt.

Vater schloß die Tür fest zu;  
denn man zog von Haus zu Haus,  
raubte Brot und Hemd und Schuh,  
löschte manches Leben aus.

Lebte man am Morgen noch,  
und der nächste Nachbar auch,  
kroch man aus dem Kellerloch,  
das nach Moder, Mäusen roch,  
fiel man auf die Knie, wie's Brauch,

stotterte ein Dankgebet,  
weil der Kelch vorüberging.  
Daß den Hals sie einem umgedreht,  
kaum als Schrecknis mehr verding.

Lieulich war die Schreckensnacht,  
lieblicher der Morgen noch,  
als man den, der umgebracht,  
barg im ausgehobnen Loch.

## ALS KIND, MAI 1945

Als ich den ersten Toten sah,  
war Mai es und der Friede nah,  
doch wurde noch geschossen.

Ich kannte den auf Golgatha,  
der mir im Herrgottswinkel nah.

Als ich die Kresse hab gegossen,  
hab ich gesehn, wie es geschah.

Er lag mit offenen Augen da.  
Wer ihm sie hätt geschlossen,  
den hätten sie wohl auch erschossen.

Er lag vor mir zum Greifen nah –  
als wie gekreuzigt wie der Mann auf Golgatha.

## EIGENES KINDERPHOTO

Mit der Geige in der Hand,  
Mozart auf dem Notenpult,  
blick ich aus dem Kinderland  
in des künftgen Laufs Insult,

ahnend nicht des Schicksals Hand,  
nicht im Herzen den Tumult,  
bis es seinen Frieden fand  
in der Totenfeier Kult.

Schon erlahmt die Bogenhand,  
ist das Leben abgespult.  
Bald hat in ein andres Land  
Sphärenklang mich eingelullt.

Hatte eine leichte Hand.  
Bachs Partiten war'n mir Kult.  
Fingerfertigkeit mir schwand.  
Spiel jetzt auf des Todes Dult.

## GOLDENE ÄPFEL

*Die Mutter goldne Äpfel schält.*  
Richard Billinger

Die Mutter goldne Äpfel schält.  
Das war die sel'ge Kinderzeit,  
da nicht die Daseinsfrage quält,  
das Ende scheint unendlich weit.

Die Apfelschalen ringeln sich,  
Goldringe, um das Kinderohr.  
Das Kind spürt nicht des Zeigers Stich,  
sieht nicht der Spinne Trauerflor.

Die goldnen Äpfel schön gehäuft  
in einer Schale bairischblau,  
darüber Gold die Sonne träuft,  
den Glanz der Asphodelenau.

Ich warf den goldnen Apfelball  
der lockigen Gespielin zu.  
Er fliegt als Sonne durch das All,  
indes ich mich begeb zur Ruh.

Und schlaf ich in der Gruft,  
glänzt er als Apfelmond mir in den Traum.  
Und steh ich einstens auf,  
pflückt wer ihn mir von Edens Apfelbaum.

## DER ZÖGLING

*O alte Burschenherrlichkeit.*  
Eugen Höfling

Ich kannte keine Burschenherrlichkeit,  
ich war der Zögling strenger Klerisei!  
Man kujonierte uns mit Frömmigkeit.  
An Bierwirtschaften trieb man uns vorbei.

Das hehrste Ziel war die Enthaltbarkeit,  
verboten war ein Jungfraunkonterfei.  
Im Nu vertrocknete die Lüsterheit.  
Gebete kaute ich wie Haferbrei.

Das Künftige schien mir unendlich weit.  
Der einzige Trost war mir die Reimerei,  
die ich betrieb in aller Heimlichkeit,  
weil sie, wie Heine meint, vom Teufel sei.

Gefällig war dem Herrn der Herrlichkeit  
anscheinend meine Kirchengerei:  
Er ließ es zu, daß ich entkam zur rechten Zeit,  
ich riß den Rosenkranz entzwei, war frei!

Vermeintlich frei! Ich blieb ein Gottesknecht,  
in der ererbten Sünde Bann und Zwang.  
Ich Alter rüste mich zum Endgefecht,  
und daß mein Abgesang werde zum Lobgesang!

## EIN DICHTER

Der Pfarrer phantasierte  
vom Paradies im Himmel.  
Ich aber schirrte  
still in Gedanken Pegasus, den Schimmel.

Mir waren Madrigale und Ghaselen  
genug an Paradies auf Erden.  
Der Pfarrer zählte mich zu den verlorren Seelen:  
Aus dir wird nie was Rechtes werden!

Ich bin ein Dichter worden,  
ein Nichtsnutz und ein Träumer,  
des Phantasien überborden,  
ein Seher und ein Zeitversäumer.

Der Pfarrer sollte Recht behalten:  
Ich bin kein nützlich Mitglied der Kommune.  
Inzwischen ist mein Geist gespalten:  
Ich seh auf meiner Stele schon des Kreuzes rätselhafte  
Rune.

Ich seh mich mit Elias' Pferden  
empor zum Himmel fahren  
und aufgenommen werden  
in seines Heeres Scharen.

## DIESES BUCH BESTELLEN:

per Telefon: 089-13 92 90 46

per Fax: 089-13 92 9065

per Mail: [info@allitera.de](mailto:info@allitera.de)

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm  
unter:

[www.allitera.de](http://www.allitera.de)

[www.facebook.com/AlliteraVerlag](http://www.facebook.com/AlliteraVerlag)

### Allitera Verlag

Allitera Verlag • Merianstraße 24 • 80637 München  
[info@allitera.de](mailto:info@allitera.de) • fon 089-13 92 90 46 • fax 089-13 92 90 65 •  
[www.allitera.de](http://www.allitera.de) • [www.facebook.de/AlliteraVerlag](http://www.facebook.de/AlliteraVerlag)